

Augenblick mal

Besuchen Sie Europa, solange es noch steht. Diesen Hit aus der Endphase des Kalten Krieges hatten wir zum Motto für Urlaub gewählt und uns für Griechenland entschieden. Die Wiege Europas, wo der alte Zeus, als Stier getarnt, in der Antike eben jene Europa auf die Hörner und sonstwohin mitgenommen haben soll. Ausgerechnet Griechenland. Angesichts der Meldungen über Börsen-Talfahrten, Euro-Schwäche und drohender Staatspleite ganz schön mutig.

Deshalb starten wir mit leicht mulmigem Gefühl. Ich malte mir aus, wie uns Ouzo trinkende, bankrotte Hellenen als touristische Geiseln nehmen und nicht eher freigeben würden, bis sie die letzte Münze unserer weich gewordenen Gemeinschaftswährung aus uns herausgepresst hätten. Selbst dann gäbe es kein Entkommen, weil streikendes Fluggesellschaftspersonal dieses verhindern würde.

Nichts von dem ist passiert. Nur Sonne, Sonne, Sonne – so viel, dass ich meinem vorvergeblichen Warten auf Erntewetter zermürbten Nachbar-Bauern zur Aufmunterung einen Foto-Beweis per SMS schickte. Seitdem hat er sich nicht mehr gemeldet.

Es waren andere Mitglieder der mit zahlreichen Nationalitäten vertretenen europäischen Familie, deren Verhalten Anlass zum Nachdenken bot. Etwa die eigenen Landsleute, die vor der Rückreise prahlten, dass sie den Gastgeber einmal so richtig gezeigt hätten, vor ihren Rettungsschirm eigentlich hält. Seitdem weiß ich, wie fremdschämig geht.

Den stärksten Eindruck hinterlassen haben aber die größten Euro-Skeptiker, die Bewahrer des Pfund-Sterling. Mit Mühe hatten wir noch ein Quartier in dem von ihnen dominierten Inselsektor gefunden und waren für eine Woche Teil der britischen Urlaubsgemeinschaft, lernten ihre Bräue und Sitten kennen.

In Erinnerung geblieben ist mir vor allem die Neigung und Fähigkeit einer bestimmten Altersklasse, am Strand in praller Sonne literweise Bier in sich hineinzuschütten, ohne dass dies irgendeine Wirkung gezeigt hätte. Dass ihre Körperfarbe innerhalb kürzester Zeit von extremer Blässe ins Krebsrote wechselte, hatte andere Gründe.

Und ganz ehrlich: Es war auch Neid im Spiel. Ich habe ja selbst eine Schwäche für den Gerstensaft, allerdings erst nach Sonnenuntergang, und mit den sichtbaren Folgen extrem zu kämpfen. Dagegen konnten meine Strandnachbarn ein Vielfaches konsumieren, ohne dass das ihren athletischen Körpern auch nur ansatzweise etwas anzusehen war.

Jetzt weiß ich, dass sie etwas besitzen, was uns Kontinentalen im Laufe der Evolution verloren gegangen ist: ein Gen, das Bier direkt in Muskelmasse umsetzt.

Reisen bildet wirklich.
Ihr Reinhard Vorwerk



Schünemann in Schwarmstedt

bz Schwarmstedt. Der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann ist am Dienstag, 30. August, um 15.30 Uhr zu Gast bei der Schwarmstedter CDU im Ringhotel Bertram. Thema: „Kommunen und Ehrenamt vor einer neuen Verantwortung – was ist zu tun?“ Anmeldungen über ☎ (05161) 73044.

Neues Wohnkonzept fürs Alter

Die ersten drei Mieterinnen leben in der ambulant betreuten Hausgemeinschaft für Senioren in Schneverdingen

eh Schneverdingen. Drei Frauen, die sich vor einem Monat noch wildfremd waren, teilen heute Tisch und TV. Dabei sind die Damen in einem Alter, in dem man nicht mehr ohne Weiteres umzieht – doch der Schritt war wohlüberlegt. Alleine leben konnten und wollten sie nicht mehr, aber das Seniorenheim war noch keine Alternative für sie.

In dieser Situation entstand die Idee zu einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft (WG). Gilda Reitinger, die über die passende Immobilie an der Bahnhofstraße verfügt, griff diesen Gedanken auf (BZ berichtete). „Nachdem das Haus als Wohn- und Geschäftsgebäude genutzt worden war, wusste ich zunächst nicht, wie es damit weitergehen sollte. Es musste ein zukunftsträchtiges Konzept sein.“

So entstanden elf individuelle Wohneinheiten mit angeschlossenen Sanitärbereich sowie ein großer Gemeinschaftsraum und eine Küche, die allen Bewohnern Nutzung zur Verfügung steht. Außerdem wurden ein Aufzug und behindertengerechte Badezimmer geschaffen. Über die Gesamtkosten möchte Gilda Reitinger lieber nicht reden: „Das ist jedenfalls eine ganze Menge.“ Und diese Menge sei komplett privat finanziert worden, da es für eine ambulant betreute WG keine staatlichen Zuschüsse gebe.

Das Bauvorhaben mit einer umfangreichen Sanierung ist nun nach acht Monaten ab-

geschlossen. „Das hat schon manchmal Nerven gekostet“, gibt Reitinger zu. Später als ursprünglich geplant haben die ersten Mieter nun ihre Räume bezogen. „Die Handwerker sind raus- und die Bewohner reingekommen.“ Bisher sind drei der elf Zimmer bewohnt. Ein weiteres ist zum 1. Oktober vermietet. „Außerdem liegen zwei Reservierungen vor“, berichtet Ilka Hoffmann, die das Objekt verwaltet. „Und Interessenten gibt es reichlich.“ Dabei gilt der Grundsatz: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

Selbstbestimmt leben

Das Prinzip der WG scheint aufzugehen: Die Mieter führen ein völlig selbstbestimmtes Leben, bei dem sie durch sogenannte Präsenzkkräfte eines Pflegedienstes unterstützt werden. Für die medizinische Versorgung steht ein ambulanter Dienst zur Verfügung. Die Senioren werden in ihrem Alltag unterstützt – ganz individuell. So wie auch die Abrechnungen der Leistungen auf jeden Einzelnen abgestimmt ist.

Damit haben Hauseigentümerin und -verwalterin jedoch nichts zu tun. „Wir sehen die Menschen nicht als Bewohner, sondern schlicht als Mieter“, erklärt Hoffmann. Mit allen Pflichten, die dazugehören. „Ob sie den Gehweg selber fegen oder jemanden dafür engagieren, ist ihre Angelegenheit.“ In regelmäßigen Abständen soll die Gemeinschaft zu einem



Hausverwalterin Ilka Hoffmann (von links), Eigentümerin Gilda Reitinger und Architektin Silke Höhl in der nagelneuen Küche der Wohngemeinschaft. Foto: eh

Treffen zusammenkommen, bei dem solche grundsätzliche Fragen besprochen werden. Auch die Höhe des Haushaltsgeldes, mit dem die Pflegekräfte Einkäufe erledigen, ist dabei ein Thema.

Das Konzept sei vor allem für Schneverdingen interessant, die in der Stadt wohnen bleiben möchten und selbstbestimmt leben wollen, sagt Hoffmann. „Unsere Wohneinheiten sind auch nicht auf die High Society ausgelegt, sondern für jeder-

mann finanzierbar.“

Mit dem Start des Projekts sind alle Beteiligten zufrieden. Die Mieter haben sich schon angefreundet und werden durch die Präsenzkkräfte vor Ort in den Alltag integriert. Je nach Interesse helfen die Seniorinnen – bisher leben nur Frauen in der WG – beispielsweise beim Kartoffelschälen oder Kochen. „Wenn man diese Gemeinschaft und Freude sieht, hat es sich allein deshalb gelohnt. Das war die größte Motivation der

vergangenen acht Monate“, lächelt Gilda Reitinger. 455835

Sagen Sie Ihre Meinung und diskutieren Sie mit anderen Lesern zu diesem Thema im Internet! So geht es: einfach die sechsstellige Zahl am Ende des Artikels unter www.bohnezeitung.de in das Feld Softlink eintragen und Sie gelangen direkt zum gewünschten Artikel. Unter dem Artikel können Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Meinung abgeben.



Die Soltauer Marktstraße, wie sie vor der Umgestaltung in eine Fußgängerzone aussah.

Die Fußgängerzone besteht 25 Jahre

Am 4. September großes Programm geplant

bz Soltau. Die Soltauer Fußgängerzone besteht 25 Jahre. Es war im September 1986: Aus dem viel befahrenen Bundesstraßenabschnitt Marktstraße wurde nach langem Umbau eine Flaniermeile mit Fachgeschäften, Cafés, Restaurants, dem Wochenmarkt, Veranstaltungen, Parkflächen und hübschen Ecken zum Verweilen. Die Marktstraße ist bis heute die einzige Fußgängerzone im gesamten Heidekreis und die einzige im Umkreis von rund 50 Kilometern.

Auch nach 25 Jahren ist und bleibt Soltaus Fußgängerzone mit ihren vielfältigen Angeboten ein Anziehungspunkt. Tausende Besucher freuen sich jedes Jahr über vielfältige Geschäfte, ein breites Warenangebot sowie gute Restaurants und Cafés, die zum Verweilen einladen.

Für Sonntag, 4. September, von 12 bis 17 Uhr laden die Soltauer Geschäftsleute zur großen Jubiläumsfeier mit verkaufsoff-

nem Sonntag und Rahmenprogramm für Jung und Alt ein. Außer den Angeboten in und vor den Geschäften soll es auch viel Interessantes und Spannendes in der Fußgängerzone zu entdecken geben.

Oldtimer-Schau

So lädt der Soltauer Veteranenclub die Fans von historischen Autos, die älter als 25 Jahre sind, zur Ausstellung in der Innenstadt ein. Im Haggen bieten der Showpalast der Hauptschule Soltau, der MTV Soltau und der Tanzclub Rot-Weiß viele Mitmach-Spiel- und Sport-Angebote für Jung und Alt an. Mit Tom Ludwig am Mikrofon können sich die Besucher bei einer Off-Air-Live-Radio Show auf eine Zeitreise zurück in die 1980er-Jahre mit Hits, Anekdoten, Spiel und Spaß begeben. Für Essen und Trinken sorgen die Soltauer Gastwirte. 455831

Jimmy Summerville sagt Auftritt ab

Maggie Reilly und Kate Ryan als Ersatz beim Open Air im Heide-Park

bz Soltau. Barclay James Harvest, Midge Ure und Bananarama geben sich beim Hit-Radio Antenne-Open-Air an diesem Sonntagabend ab 17.30 Uhr im Soltauer Heide-Park das Mikro in die Hand, um das Publikum auf der dortigen Veranstaltungsfläche mal wieder so richtig zu rocken. Der ebenfalls

angekündigte Jimmy Summerville musste krankheitsbedingt absagen. Als Ersatz kommen die schottische Sängerin Maggie Reilly und die belgische Dance-Künstlerin Kate Ryan.

Zu den größten Hits von Reilly zählt der Song „Everything We Touch“. 1980 lernte sie Mike Oldfield kennen, der sie

musikalisch stark beeinflusst hat. Zusammen sangen sie die Titel „The Deep Deep Sound“, „To France“ und „Five Miles Out“.

Kate Ryan feierte mit Hits wie „Voyage Voyage“, „Ella Ell Là“, und „The Promise You Made“ ihre größten Erfolge. 455837

Matratzen

zum niedrigsten Internetpreis

(Stand 22. 8. 2011)

32 Matratzen zum Testen (14 Tage)

von 99,- € bis 990,- €

solide, fachliche Beratung

kostenlose Anlieferung in SFA

sofortige, kostenlose Entsorgung der Altteile

Service: Umbau von Bettgestellen

Luxus-Daunenbetten noch zu Sommerpreisen

www.Betten-Ranck.de

Dorfmark · Hauptstraße 34

Telefon 0 51 63/29 08 84